






Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de

www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

20. Oktober 03

Der Hochschulraum Europa kommt schneller voran

(Berlin) Ein Studium ohne Grenzen in einem Hochschulraum Europa vom Ural bis zum Mittelmeer soll schneller als bisher geplant Wirklichkeit werden. In einer Rede vor dem Deutschen Bundestag hat der Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete und Bildungspolitiker Dr. Ernst Dieter Rossmann deshalb auch das Ergebnis der Bildungsminister aus 40 europäischen Staaten, die sich kürzlich in Berlin auf „mehr Schnelligkeit und mehr Durchlässigkeit im europäischen Bildungsraum“ geeinigt hatten, nachdrücklich begrüßt.

Als Ziele für das Studieren im Europa der Zukunft nannte der Abgeordnete, dass die Barrieren für Auslandsstudien fallen sollen und europaweit vergleichbare Studienabschlüsse sowie europäische Qualitätsstandards eingeführt werden sollen. Dadurch würden Europas Hochschulen in Zukunft auch international wettbewerbsfähiger werden.

Eine wesentliche Grundlage hierfür ist, dass das Hochschulstudium künftig in zwei Stufen gegliedert werden soll, den Bachelor und den Master. Jede Universität soll frei entscheiden, welche Inhalte sie lehrt. Gleich soll aber die Struktur werden, nach der unterschiedliche Lehrveranstaltungen sinnvoll miteinander kombiniert werden können. Rossmann wies vor dem Bundestag darauf hin, dass insbesondere skandinavische Länder in dieser Hinsicht vorbildlich sind. So gibt es in Dänemark bereits in fast allen Fächern zweistufige Studiengänge, beispielsweise auch in Medizin.

In seiner Rede vor dem Bundestag mahnte der Abgeordnete an, die sozialen Bedingungen für die Studenten schrittweise in allen Ländern zu verbessern, ohne sich allerdings im Europa der 40 Teilnehmerstaaten zu überfordern.

Gegenwärtig gehen nur 13 Prozent der deutschen Studenten ins Ausland. Nur 2,1 Prozent sprechen eine weitere Fremdsprache neben Englisch so gut, dass sie damit im Ausland studieren könnten. Rossmann: „Es besteht noch ein großer Nachholbedarf bei den Sprachen.“ Mit der BAföG-Reform konnten die sozialen Verbesserungen für viele Studenten allerdings schon ausgebaut werden. So kann nach zwei Semestern in Deutschland jeder BAföG-Berechtigte sein Studium im europäischen Ausland fortsetzen und auch beenden. Rossmann: „Dies hat schon positive Wirkungen auf ein Ansteigen der Studentenzahlen gehabt, die sich im europäischen Ausland in den Hochschulen einschreiben.“

Vor dem Bundestag machte der Abgeordnete in seiner Rede deutlich, dass die Entwicklung eines europäischen Hochschulraums nicht nur für den einzelnen Studenten bessere Aussichten im wissenschaftlichen

wie im beruflichen Bereich ermöglichen würde, sondern auch zur Festigung von Europa und seiner Identität selbst beitragen kann. Rossmann: „Europas Werte sind schließlich nicht an erster Stelle wirtschaftlicher, sondern vor allen Dingen kultureller, intellektueller und sozialer Art.“